

Badminton- **RUNDSCHAU**

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

9. Jahrgang

5. März 1966

Nr. 3

Landesmeisterschaften in Bonn

Wolfgang Bochow ist der Größte

Zwei Titel für Bochow und Wulff — Irmgard Latz entthront von Gnntram Müller

Bonn. — Lang, lang ist's her, daß die Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen im Zeichen solch eindeutiger Favoriten standen, die sich dann auch prompt durchsetzten. Favoritenstürze, die doch in den letzten Jahren an der Tagesordnung waren, blieben diesmal so gut wie ganz aus, wenn man einmal von der Niederlage von Irmgard Latz gegen Marieluise Wackerow absieht, die doch durchaus von manchem eingeplant war. Und sie sind wirklich alle „Extraklasse“, die neuen NRW-Meister, von denen ein jeder, wer wills, bestreiten, schon am 1. Osterfeiertag den Titel „Deutscher Meister“ oder zumindest „Vize“ tragen kann.

Angefangen bei Wolfgang Bochow, dem neuen Einzelmeister, der wohl zur Zeit in Deutschland ohne Konkurrenz ist und bei den „Deutschen“ als erster Favorit gelten muß. In seinen fünf Spielen des Herren-Einzels gab er keinen Satz und insgesamt nur 29 Punkte ab, und Thöne, Krämer, Jendroska, Wossowski und im Finale Lösche waren bestimmt keine schwachen Gegner. Lösche hingegen mußte, um ins Endspiel zu kommen, gegen Grauer und Huyskens zweimal einen Satzverlust hinnehmen. Wer aber dann geglaubt hatte, ein hochklassiges, spannendes Finale zu sehen, der sah sich getäuscht. Hochklassig war es, aber nicht spannend, und dennoch war es eine Augenweide. Denn Bochow zeigte einfach alles. Stops und Drops und Schmetterbälle beherrscht er ebenso wie das Stellungsspiel, er zeigte eine ungeheure Sprungkraft und „sagenhaftes“ Ballgefühl. Ob solcher Brillanz konnte Horst Lösche nur resignieren. Aber er wehrte sich tapfer und ließ manchenmal sein wahres Können aufblitzen, an diesem Tage fand er aber einfach kein Mittel gegen den sehr konzentriert und kraftvoll spielenden neuen Meister und lächelnd nahm der sympathische Mülheimer die 15:1, 15:4-Niederlage hin.

Anders verlief das Damen-Einzel. Daß sich Irmgard Latz und Marieluise Wackerow bis in die Endrunde vordringen würden, daran hatte niemand gezweifelt. Das erwies sich aber ebenso richtig, wie die Annahme, daß diese Auseinandersetzung der besten deutschen Spielerinnen von hohem Format sein würde. So wurde dann auch das Damenfinale zum einzigen Dreisatzkampf des Tages. Mit 11:5 gewann Marieluise den ersten Satz durch großen Kampfgeist. Irmgard setzte sich im zweiten Durchgang ziemlich sicher durch, wurde im dritten Satz aber durch die zweifelhafte Entscheidung eines „Aus“-Balles, etwas aus dem Konzept gebracht und verlor so scheinbar etwas die Spiellust. Es kamen zwar noch herrliche Ballwechsel zustande, Irmgard war aber im Abschluß solcher Aktionen meist zu unkonzentriert, so daß nach 11:3 im dritten Satz die neue Meisterin Marieluise Wackerow hieß. Die junge Benelerin konnte damit ihre hervorragende Form — sie schlug ja erst kürzlich bei der Englandreise der Nationalmannschaft die Weltmeisterin Ursel Smith — erneut bestätigen.

Auch das Herren-Doppel hatte in der Bonn/Bochumer Kombination Bochow/Wulff seinen absoluten Favoriten. Die sehr sicher herausgespielten Vorrundensiege gegen Stuch/Merz, Schäfer/Tetenberg und Huyskens/Kirch waren fast schon eine Garantie für den Turniersieg, zumal die

Vorjahrszweiten Kucki/Lösche überraschend an Dültgen/Emmers scheiterten. „Büb“ Emmers war überhaupt an diesem Wochenende in hervorragender Form und zeigte auch im Endspiel gegen die „Langen“ tolle Reaktionen und manchen verblüffenden Schlag. Bochow und Wulff waren aber einfach an Kraft und Routine klar überlegen. 15:4, 15:12 blieb es am Ende für die Kombinierten.

Dasselbe zeigte sich im Damen-Doppel und im Mixed. Die deutschen Meisterinnen Latz/Schumacher wurden vorn erwartet und verteidigten ihren Titel auch erfolgreich. Im Finale zeigten Wackerow/Hawig anfangs viel Kampfgeist und erzwangen im ersten Satz die Verlängerung. Die Meisterinnen waren aber doch an Routine und Spielwitz überlegen. Nach 18:15 hieß es im zweiten Durchgang 15:4 für die Bonner Meisterpaarung.

Seinen zweiten Titel sicherte sich Friedhelm Wulff im Mixed zusammen mit Margret Burkhardt. Ihre Endspielgegner waren wie erwartet die Merscheider Emmers/Klaus. Und auch hier spielte die größere Erfahrung, die Wulff bei den bedeutendsten Turnieren der Welt sammeln konnte, die entscheidende Rolle. Recht sicher mit 15:7 und 15:8 ging der Mixedtitel nach Bochum.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Ab Achtelfinale: Herren-Einzel: Walter — Lösche 6:15, 6:15, Huyskens — Stuch 15:9, 15:12, Wossowski — Schmitz 15:5, 9:15, 15:4, Bochow — Jendroska 15:1, 15:4, Lösche — Hnyskens 4:15, 15:10, 15:10, Wossowski — Bochow 5:15, 9:15. Finale: Bochow — Lösche 15:1, 15:4.

Damen-Einzel: Latz — Ziebold 11:4, 11:3, Schumacher — Schäfer 11:1, 11:4, Kisker — Voit 10:12, 11:6, 11:5, Wackerow — Treichel 11:1, 11:0. Latz — Schumacher 11:2, 11:2, Wackerow — Kisker 11:5, 11:2. Finale: Wackerow — Latz 11:5, 4:11, 11:3.

Ab Semifinale: Herren-Doppel: Dültgen/Emmers — Kncki/Lösche 15:0, 11:15, 15:12, Wulff/Bochow — Hnyskens/Kirch 15:8, 15:4. Finale: Bochow/Wulff — Dültgen/Emmers 15:4, 15:12.

Damen-Doppel: Latz/Schumacher — Burkhardt/Dauer 15:0, 15:4, Wackerow/Hawig — Dittberner/Schäfer 15:6, 15:2. Finale: Latz/Schumacher — Wackerow/Hawig 18:15, 15:4.

Mixed: Emmers/Klaus — Birtel/Ziebold 15:12, 15:4, Wulff/Burkhardt — Kucki/Dittberner 15:2, 15:2. Finale: Wulff/Burkhardt — Emmers/Klaus 15:7, 15:8.

Courtmaster Super

Den ünd keinen anderen ...

Der + Punkte wegen

- Super-leicht, ab 100 gr. aufwärts
- 4 verschiedene Griffstärken
Nr. 1 dünnrund, 1 A dünnflach
Nr. 2 mittlrund, 2 A mittelflach
- Griff mit Transpiration-Kanälen
- Spezial-Courtmaster-Griffband
- Super-Balance

Courtmaster, das Modell der Welt-Elite



BSI

BADMINTON - SPORT
INTERNATIONAL

Bezugsquellenachweis durch:

H. H. SCHMIDT & CO. • 565 Solingen • Postfach 5017

Zu erhalten durch den Fach- und Fachversandhandel

NRW-Spiele wieder vorn

Ein S. M.-Sonderbericht

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen das Ranglisten-Wertungsturnier in Gelsenkirchen Anfang September zur Durchführung kam, und damit jeweils das 1. Ranglisten-Turnier der Saison bildete, wurde es in der Saison 1965/66 im Januar durchgeführt. Für die Durchführung stellte sich der BSC Gelsenkirchen mit seinem Vorsitzenden Kurt Geisler zur Verfügung, der für die Austragung die aus den früheren Jahren bekannte Halle in Anspruch nahm. Die Zahl der Meldungen sowie die Erfahrung ans Hannover, daß auf 4 Spielfeldern eine derartige Veranstaltung nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten durchführbar ist, zwang den Veranstalter, einen Teil der Spiele (Herren-Einzel, B-Klasse) in einer anderen Halle durchführen zu lassen. Es war eine Lösung, die zwar nicht ideal war, aber der Not gehorchend, den Zweck erfüllte.

Ohne die Deutschen Meister im Damen- und Herren-Einzel, die ihren Punktstand weder verbessern noch verschlechtern konnten, stellte sich fast die gesamte Spitze, zum letzten Male vor der Deutschen Meisterschaft 1966, zum Kräftevergleich. Wie man später sah, auch nicht ohne Grund, denn letztlich will man auf der „Deutschen“ eine gute Ausgangsbasis haben. Wenn auch die etwas zu niedrige Halle die Spiele etwas beeinträchtigte, und manch unerwartetes Ergebnis entstand, so setzten sich doch wieder die bekanntesten Spieler an die Spitze des Feldes.

Im Herren-Einzel der A-Klasse schaltete unter den letzten acht Teilnehmern Wolfgang Bochow den Marler Karl Garbers, Willi Braun, den Mülheimer Horst Lösche, Dieter Bock, den Deutschen Vizemeister, Sigi Betz und Friedhelm Wulff, den Mülheimer Gerd Kucki aus, die dann in der Trostrunde um die Plätze zu spielen hatten. Ins Endspiel der Hauptrunde kamen W. Bochow nach einem 15:13-, 15:8-Erfolg über W. Braun und F. Wulff, nachdem er D. Bock 15:5, 15:10 bezwang. Der Sieger der Hauptrunde hieß W. Bochow, der seinen Widersacher mit 7:15, 15:10, 15:3 als Letzten in die Trostrunde schickte. Um die Plätze wurde dann noch hart gekämpft. So schaltete Kucki erst Betz und Braun aus, bevor er sich Bock, der seinerseits Garbers das Nachsehen gab, geschlagen geben mußte. Friedhelm Wulff präsentierte sich schließlich als Sieger der Trostrunde und Endspielgegner dieser Disziplin.

So wie sich bei den Herren einige Überraschungen einstellten, gab es auch im Damen-Einzel ein ungewohntes Bild in der Reihenfolge, die selbst den Zwischenstand der Rangliste veränderte. Um ins Semifinale zu kommen schickte Marieluise Wackerow die Kölnerin Marlies Voit, Karin Schäfer, die Berlinerin Ursula Purruckherr, Heide Hau, die nach vorne strebende Gudrun Zibold und Gerda Schumacher die Beuelerin Lore Hawig in die Trostrunde, was nicht immer leicht und ohne Kampf ahging. Sieger der Hauptrunde wurde die Jugendmeisterin nach Siegen über Karin Schäfer (Mülheim) und Gerda Schumacher, die ihrerseits Heide Hau ausgeschaltet hatte. Die Überraschung in der Trostrunde bot die Langenfelderin Gudrun Zibold, die hintereinander L. Hawig, K. Schäfer, H. Han und G. Schumacher aus dem Rennen warf und sich somit für das Endspiel qualifizierte.

Auch in den Doppeln waren viele starke Paare am Start. Der Beschluß des Spielausschusses, die Wertungsturniere nur noch im Einzel und Doppel unter Fortlassung des Mixed auszutragen, läßt nun auch langsam eine Rangfolge in den Doppeln erkennen. Es wird zwar noch einige Zeit dauern, bis eine Rangliste aufgestellt werden kann, denn noch zeichnet sich schon langsam ein Bild ab, nachdem die Zusammensetzung der Paare konstanter geworden ist und diese häufiger aufeinander treffen.

So setzten sich im Herren-Doppel folgende Paare durch: Braun/Kretschmer über v. Schwedler/Säger, Betz/Liebl über Wochele/Rode, Maywald/Weiland über Kucki/Lösche und Bochow/Wulff über Swoboda/v. Blottnitz. Im Endspiel der Hauptrunde besiegten Bochow/Wulff die Münchener Betz/Liebl 15:5, 15:7 nachdem sie vorher die Jnnigen aus Beuel, Maywald/Weiland in die Trostrunde geschickt hatten. In der Trostrunde kämpften dann Braun/Kretschmer, die Sieger von Würzburg, gegen die Deutschen

Jugendmeister aus Beuel, die sie mit 3:15, 15:5, 17:14 nicht überzeugend schlagen konnten; hingegen gab es für die Wolfsburger gegen Betz/Liebl, die in der Hauptrunde mit 15:8, 15:13 siegreich blieben, einen glatten 15:5-, 15:8-Erfolg.

Im Damen-Doppel stand die Qualität über der Quantität. Um ins Semifinale zu kommen, schlugen Hau/Klaus (Merschheid) die Mülheimer Schäfer/Dittberner 15:3, 11:15, 15:3 und die Berlinerinnen die Beueler Vertretung Wackerow/Hawig 15:9, 15:4. Mit 13:15, 15:2, 18:16 wurden die „Rehe“ Sieger der Hauptrunde. In der Trostrunde fanden die Beueler jedoch ihr Spiel und schalteten Schäfer/Dittberner 15:9, 15:7 und Han/Klaus 15:4, 15:8 aus, um sich für den Endkampf ihren Bezwingern der Hauptrunde zu stellen.

Am zweiten Tag kamen in beiden Klassen die Endspiele zur Austragung. Wie zu erwarten, wenn auch etwas zu deutlich, unterlag auch diesmal wieder Friedhelm Wulff (Bochum) dem für Bouu spielenden Wolfgang Bochow mit 15:7, 15:7. Im Damen-Einzel gab es eine Wiederholung des Endspiels der DJM, in der die Ranglisten-Zweite mit 11:0, 11:5 eine deutliche Überlegenheit zeigte. Sensationell ging die Begegnung im Herren-Doppel aus, denn das hoch eingeschätzte Paar, das zum ersten Male in einem Ranglisten-Turnier miteinander spielte, unterlag den Wolfsburgern Braun/Kretschmer überraschend 13:18, 15:10, 15:9. Das Damen-Doppel war eine sichere Bente von Wackerow/Hawig, die in einem aufmerksamen Spiel ihre Bezwingerin der Hauptrunde, Purruckherr/Friese mit 15:5, 15:5 vom Spielfeld fegte.

Die Endspiele in der B-Klasse, in denen auch zahlreiche Spieler der Oberliga zu finden waren, hatten folgenden Ausgang: Herren-Einzel: Sickert (Berlin) — Wochele (Hannover) 15:13, 15:8; Damen-Einzel Garms (Oldenburg) — Burkhardt (Bochum) 11:8, 11:2; Herren-Doppel: Schäfer/Tetenberg (Mülheim) — Bock/Scholz (Braunschweig) 15:10, 15:11. Für das Damen-Doppel fand sich kein Teilnehmerfeld.

Abschließend die Reihenfolge in der A-Klasse:

Herren-Einzel	Damen-Einzel
1. Bochow	1. Wackerow
2. Wulff	2. Zibold
3. Bock	3. Schumacher
4. Kucki	4. Hau
5. Garbers	5. Schäfer K.
6. Braun	6. Purruckherr
7. Betz	7. Voit
8. Lösche	8. Hawig
Herren-Doppel	Damen-Doppel
1. Braun/Kretschmer	1. Wackerow/Hawig
2. Bochow/Wulff	2. Purruckherr/Friese
3. Betz/Liebl	3. Hau/Klaus
4. Maywald/Weiland	4. Schäfer/Dittberner

Zwischenstand in der Rangliste

Unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft 1965 und der Ranglisten-Wertungsturniere von Hanau, Würzburg, Hannover und Gelsenkirchen hat sich folgende Reihenfolge ergeben:

Herren-Einzel	
1. Wolfgang Bochow	3 Punkte
2. Franz Beinvoß	6 Punkte
3. Friedhelm Wulff	6,2 Punkte
4. Siegfried Betz	8,5 Punkte
5. Willi Braun	11,8 Punkte
6. Dieter Bock	16,5 Punkte
7. Horst Lösche	20 Punkte
8. Gerd Kucki	22,3 Punkte
9. Heinz Wossowski	22,7 Punkte
10. Roland Maywald	24,7 Punkte
11. Günther Ledderhos	25 Punkte
12. Karl Garbers	27 Punkte
Damen-Einzel	
1. Irmgard Latz	3 Punkte
2. Marieluise Wackerow	5,5 Punkte
3. Heidi Menacher	8 Punkte
4. Gerda Schumacher	8,7 Punkte
5. Heide Hau	11,3 Punkte
6. Ursula Purruckherr	19 Punkte
7. Gudrun Zibold	21 Punkte
8. Lore Hawig	22 Punkte
9. Karin Schäfer	26 Punkte
10. Gisela Voss	27,5 Punkte
11. Annette Schäfer	29 Punkte

1. Kreisklasse Nord Ia Staffel 2

Es haben gespielt am 23. 1. 1966:

Rheinhausen — Verberg 3:5			
Krefelder BC — Kaiserberg 4:4			
Uerdingen — Duisburg 7:1			
Preußen Krefeld — Werden 4:3			
BC Bayer Uerdingen I	10	61:19	17:3
Krefelder BC I	10	50:30	16:4
DTC Kaiserberg I	10	42:37	12:8
OSC Werden II	10	43:36	10:10
KTSV Preußen Krefeld I	10	35:43	10:10
TV Krefeld-Verberg II	10	33:46	8:12
Tb. Rheinhausen II	10	34:45	5:15
Eintracht Duisburg I	10	18:60	2:18

2. Kreisklasse Nord Ia Staffel 1

Es haben gespielt am 23. 1. 1966:

Krefelder BC — Vorst 6:2			
Rheinhausen — Osterath 2:6			
Rheinwacht — Preußen Krefeld 8:0			
Rheinwacht — Vorst 6:2			
TV Osterrath I	9	51:20	17:1
VfL Rheinwacht Kempen I	9	50:22	13:6
BC Bayer Uerdingen II	8	41:22	10:6
BC Vorst I	9	38:33	9:9
Krefelder BC II	9	36:32	8:10
TuS Rheinhausen II	8	19:44	3:13
KTSV Preußen Krefeld II	8	1:63	0:16

Das Spiel Rheinwacht gegen Vorst wurde durch den Spielausschuß unter Aufsicht der spielleitenden Stelle neu angesetzt (Spieltag 3. 10. 1966 / 1. Runde)

2. Kreisklasse Nord Ia Staffel 2

Es haben gespielt am 23. 1. 1966:

Hamborn — Kellen 7:1			
R/W Wesel — Adler Oberhausen 4:4			
Sportfreunde Hamborn 07 I	6	43:5	12:0
Rot-Weiß Wesel I	5	26:14	7:3
1. Osterfelder BC II	6	20:28	7:5
BC Kellen III	6	17:31	2:10
DJK Adler Oberhausen I	7	14:42	2:12

2. Kreisklasse Nord Ia Staffel 3

Es haben gespielt am 23. 1. 1966:

Osterrath — Kaiserberg 7:1			
Speldorf — Rheinhausen 8:0			
VfB Speldorf II	7	44:12	12:2
TV Osterrath II	8	41:22	10:6
BC Essen III	7	34:20	10:4
DTC Kaiserberg II	7	34:22	10:4
Tb. Rheinhausen III	8	12:50	2:14
Rot-Weiß Borbeck III	7	8:47	0:14

2. Kreisklasse Nord Ia Staffel 4

Es haben gespielt am 23. 1. 1966:

Speldorf — Essener BC 4:4			
Rheinland — Borbeck 3:5			
Siemens — PSV Essen 6:2			
Rot-Weiß Borbeck II	9	50:21	17:1
SG Siemens Essen II	9	47:25	14:4
VfB Speldorf III	9	31:40	8:10
OSC Werden III	8	27:35	8:8
1. Essener BC IV	9	32:40	6:12
BTLV Rheinland Essen I	8	26:38	4:12
PSV Essen II	8	24:38	3:13

1. Kreisklasse Nord Ib Staffel 1

Es haben gespielt am 23. 1. und 12. 2. 1966:

BC Bottrop 61 II — PSV Bottrop I 0:6			
BSC Gladbeck II — BVH Dorsten I 0:8			
1. BSC Bottrop II — BSV Gelsenk. III 5:3			
BVH Dorsten I — PSV Bottrop II 2:6			
PSV Bottrop I — BSC Gladbeck II 8:0 oK			
PSV Bottrop II — BC Bottrop 61 II 8:0 oK			
BVH Dorsten I — 1. BSC Bottrop II 8:0 oK			
BSV Gelsenk. III — BVH Dorsten II 5:2			
PSV Bottrop I	11	83:3	22:0
BVH Dorsten I	11	63:25	15:6
BC Bottrop 61 II	11	46:40	14:8
BSV Gelsenkirchen III	11	38:49	9:13
PSV Bottrop II	11	38:49	9:13
1. BSC Bottrop II	11	33:53	9:13
BSC Gladbeck II	11	24:63	7:15
BVH Dorsten II	11	21:66	2:20

1. Kreisklasse Nord Ib Staffel 2

Es haben gespielt am 14. 2. 1966:

PSV Buer II — TSV Hüls II 6:2			
Lüdinghausen — VfB Gelsenkirchen II 8:0 oK			
VfB Gelsenkirchen II — FBC Marl III 1:6			
TSV Marl-Hüls II — Tg. Ahlen II 8:0 oK			
1. FBC Marl III	8	50:13	16:0
SC Union Lüdinghausen I	7	37:19	10:4
TSV Marl-Hüls II	9	36:36	8:10
FSV Buer II	7	27:29	6:8
VfB Gelsenkirchen II	8	17:37	4:12
Tg. Ahlen II	7	13:40	2:12

1. Kreisklasse Nord IIa

Es haben gespielt am 23. 1. und 13. 2. 1966:

TuS Velmede II — TV Gerthe III 8:0 oK			
Castroper TV — DJK Sax. Dortmund, II 3:5			
BC Lünen — Soester TV I 0:8			
Soester TV II — DJK Sax. Dortmund, III 8:0			
Soester TV I — TuS Velmede II 8:0 oK			
DJK Sax. Dortmund, II — BC Lünen 4:4			
TV Gerthe III — Soester TV II 8:0 oK			
DJK Sax. Dortmund, III — Castroper TV 0:8			
Soester TV I	11	80:8	22:0
DJK Saxonia Dortmund II	11	61:27	17:5
TV Gerthe III	11	58:30	15:7
TuS Velmede Bestwig II	11	45:43	12:10
BC Lünen I	11	38:50	11:11
Soester TV II	11	28:60	6:16
Castroper TV I	11	39:49	5:17
DJK Saxonia Dortmund III	11	5:83	0:22

1. Kreisklasse Nord IIb

Es haben gespielt am 23. 1. und 13. 2. 1966:

Obernbeck — Wiedenbrück I 2:5			
Hillentrup — Eintr. Bielefeld II 5:3			
Steinheim — Wiedenbrück II 2:6			
Detmold II — Oeynhausen II 4:4			
Obernbeck — Hillentrup 2:6			
Hillentrup — Steinheim 6:2			
Wiedenbrück — Detmold II 8:0			
Oeynhausen II — Eintr. Bielefeld II 8:0			
Wiedenbrück II — Oberbeck 8:1			
TV Wiedenbrück I	11	73:14	22:0
TV Hillentrup	11	58:30	17:5
BV Bad Oeynhausen II	11	53:35	16:6
TV Wiedenbrück II	11	51:36	13:9
Eintracht Bielefeld II	11	35:53	9:13
BC Oberbeck II	11	29:57	7:15
BC Steinheim I	11	26:62	3:19
Detmolder TV II	11	25:63	1:21

JUGEND

Bezirk Süd I Staffel 1

Es haben gespielt am 6. 2. 1966:

STC Solingen — WMTV Solingen 3:5			
DJK Solingen — 1. BC Monheim 5:3			
FC Langenfeld I	7	46:6	14:0
DJK Solingen	8	32:27	10:6
WMTV Solingen I	6	25:20	7:5
STC Solingen I	8	29:32	7:9
BC Monheim I	6	19:27	2:10
BC S/W Düsseldorf I	8	4:39	0:12

Staffel 2

Es haben gespielt am 6. 2. 1966:

TuS Hattingen — PSV Wuppertal 3:5			
BC Hagen — Tgd. Burg 2:6			
TV Remscheid — Tgd. Lennep 3:5			
PSV Wuppertal I	6	34:14	11:1
Tgd. Burg I	6	27:20	9:3
TuS Hattingen I	7	36:20	8:6
BC Hagen I	8	29:35	6:10
Tgd. Lennep I	8	22:42	5:11
TV Remscheid I	7	19:36	3:11

SCHULER Süd I

Es haben gespielt am 6. 2. 1966:

DJK Solingen — WMTV Solingen 0:8			
S/W Düsseldorf — BC Düsseldorf 4:4			
WMTV Solingen I	7	45:10	14:0
FC Langenfeld I	7	47:9	12:2
FC Langenfeld II	7	26:30	6:8
Sch/W Düsseldorf I	6	26:22	5:7
DJK Solingen I	8	11:53	4:12
BC Düsseldorf I	7	12:42	1:13

Bezirk Süd II Staffel 2

Es haben gespielt am 16. 1. und 6. 2. 1966:

Pol. Linnich — Euskirchener BC II 8:0 oK			
Kölner FC — BC Jülich 0:8			
1. BC Beuel I — TuS Oberpleis II 8:0			
DJK Beuel — 1. DBC Bonn 2:6			
1. DBC Bonn — TuS Oberpleis I 4:4			
TuS Oberpleis II — 1. BC Beuel II 5:3			
BC Beuel I	7	52:3	14:0
TuS Oberpleis I	7	38:17	11:3
DBC Bonn I	7	31:23	9:5
DJK Beuel	6	16:30	4:8
BC Beuel II	7	15:46	2:12
TuS Oberpleis II	8	11:50	2:14

Bezirk Nord II Staffel 1

Es haben gespielt am 6. 2. 1966:

PSV Gütersloh — SC 08 Münster 2:6			
BC Beckum — Tg. Ahlen 5:3			
TGD Ahlen I	6	30:18	9:3
BC Beckum I	6	25:18	9:3
SC Lüdinghausen I	4	18:15	4:4
SC Münster I	5	18:22	4:6
PSV Gütersloh	7	16:40	2:12

Staffel 2

Es haben gespielt am 6. 2. 1966:

TV Soest — FSV Dortmund 6:2			
TuS Velmede-Bestwig — TV Gerthe 8:0			
VfL Bochum — DJK Sax. Dortmund 8:0			
VfL Bochum I	8	50:14	15:1
TuS Velmede I	9	58:14	15:3
BC Lünen	8	44:20	12:4
TV Soest	9	28:44	8:10
DJK Dortmund I	9	28:44	7:11
FSV Dortmund I	8	20:43	3:13
TV Gerthe I	9	11:60	0:18

**Sonderangebot
bis 15. April 1966**

**DSI Naturfederbälle
HS blau DM 12.00**

per Dutzend

(für uns angefertigt)

Ab 26. April 1966 gilt wieder
unser Listenpreis von DM 16.80.

Fred Haas

6202 Wiesbaden-Biebrich,
Rathausstraße 40 und 49
Spezialhaus für
den Badminton-sport

Ab sofort ist unsere Badminton-Abteilung über **Tel. Nr. 60655** direkt zu erreichen. Bis 1. Mai bleibt unser **autom. Anrufbeantworter** nach an der alten Nr. 66269. Nach Geschäftsschluß vorläufig nach diese Nummer benutzen.

Jugend- und Schülerlandesmeisterschaft 1966

Die diesjährigen Jugend- und Schülermeisterschaften wurden in der Landeshauptstadt ausgerichtet und der BC Düsseldorf zeichnete für die Abwicklung der Spiele verantwortlich. Welche Bedeutung der Ausrichter der Jugend unseres Landesverbandes beimißt, ist daraus zu erkennen, daß erstmals für die Jugend ein Programmheft gedruckt wurde. Ich möchte dem Ansrichter an dieser Stelle für seine aufopferungsvolle Arbeit danken.

Der Samstag war nur den Jugendlichen gewidmet, während der Sonntag mit dem reichhaltigen Schülerprogramm an die Turnierleitung große Anforderungen gestellt hat. — Die einzige Überraschung des Samstags war vielleicht das frühzeitige Ausscheiden von Klaus Gorholt im Jungen-Einzel.

Alle Gesetzten, bis auf die berühmte Ausnahme (in diesem Falle Rolf Walbrück, Bonn), nahmen in den verschiedenen Disziplinen ihre Chance wahr. Aber auch im Viertelfinale der Jungen ragte lediglich die Begegnung Werner Hohlfeld — Alfred Kreuzberg heraus, die der Marler knapp im 3. Satz für sich entscheiden konnte. Ans den übrigen Spielen gingen die Sieger mit klaren Ergebnissen hervor (Roland Maywald — Uli Gumpert 15:2, 15:2, Friedel Kruse — Siegfried Walter 15:5, 15:1, Reinhold Fröndhoff — Alfred Stephan 15:1, 15:8). Um den Einzug ins Finale spielten Roland Maywald gegen Friedel Kruse 15:5 und 15:9, Reinhold Fröndhoff wurde kampflos Sieger, da Werner Hohlfeld aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr antreten konnte. Das Endspiel der Jungen begann mit einem Paukenschlag, als es Reinhold Fröndhoff gelang, eine 14:7-Führung herauszuspielen und wohl alle Zuschauer hatten sich schon mit einem Dreisatzspiel abgefunden, als Roland Maywald endlich die richtige Einstellung zum Gegner fand und in der Verlängerung den Satz noch für sich entscheiden konnte. Erfolgreicher Titelverteidiger also: Roland Maywald mit 17:14 und 15:2 über Reinhold Fröndhoff.

In der Einzeldisziplin der Mädchen verlief ebenfalls alles programmgerichtet und die gesetzten Spielerinnen trafen sich alle im Halbfinale wieder (Brigitte Potthoff mit 11:0, 11:2 über Brigitte Schwitz (VfL Bochum) — Antonie Patz (BC Bottrop) mit 11:3, 11:1 über Hildegard Kampmeyer (FBC Marl) — Helga Trepels (BC Monheim) mit 11:3, 11:2 über Marianne Hoffmann (TV Remscheid) und Helga Schumacher mit 11:5, 11:1 über Gisela Fischer (BC Benel). Im Halbfinale standen sich Brigitte Potthoff und Antonie Patz und in der unteren Hälfte Helga Trepels und Helga Schumacher gegenüber. Brigitte Potthoff und Helga Schumacher zogen durch Zweisatzsieg ins Endspiel ein, das Brigitte Potthoff in zwei Sätzen für sich entscheiden konnte. Ergebnis: 11:7, 11:2.

Im Mädchen-Doppel gab es für die Favoriten in den Vorrundenspielen durchweg leichte Aufgaben und für das Endspiel qualifizierten sich die gesetzten Paare Helga Trepels und Helga Schumacher sowie Brigitte Schwitz und Christa Schulte-Wiese (TuS Volmede). Die Monheim/Langenfelder Kombination benötigte immerhin drei Sätze, um mit 15:4, 11:15 und 15:4 den Sieg zu erringen.

Im Jungen-Doppel gab es wohl keinen Zweifel, wer diese Disziplin für sich entscheiden würde. Die Favoritenstellung von Roland Maywald/Karl Weiland war hier ebenso klar wie im Jungen-Einzel. Überraschend war das Vordringen von Dirk Bärnick/Michael Schnaase (SC Lüdinghausen) ins Halbfinale, als sie die stärker eingeschätzten Gegner Walter Köhler/Lutz Tupey (BV Mülheim) in drei Sätzen ausschalten konnten. Sehr schwer war auch die Auseinandersetzung zwischen Reinhold Fröndhoff/Baldenbach (VfL Bochum) und Reinhard Havers/Alfred Kreuzberg für die Duisburger, die das Spielfeld als glücklicher Sieger verließen. Klarer als erwartet, setzten sich Uli Gumpert/Klaus Gorholt über Frank Waage/Volker Bauerfeld hinweg. Das Langenfelder Paar unterlag im Halbfinale den Duisburgern klar in zwei Sätzen und in der oberen Hälfte ließen die Beueler ihrem Gegner keine Chance. Das Endspiel war eine klare Angelegenheit für Roland Maywald/Karl Weiland, die dem Nachwuchs deutlich die Grenzen aufzeigten. Ergebnis: 15:6 und 15:5. Mit

diesem Sieg hatte sich Roland erwartungsgemäß den zweiten Titel geholt.

Im Mixed gab es ebenfalls einen doppelten Titelgewinn für Brigitte Potthoff, die im Endspiel mit ihrem Partner Friedel Kruse das Beueler Paar Gisela Fischer/Karl Weiland in zwei Sätzen mit 15:9 und 15:7 abfangen konnte. Die Schülerdisziplin wurde von den Vereinen WMTV Solingen und FC Langenfeld beherrscht. Beide Clubs konnten je zwei Siege für sich erringen. Der Sieg im Mixed fiel an den TSV Marl.

Im Jungen-Einzel gab es eine rein Langenfelder Paarung, als sich Manfred Rössler und Axel Sonnenberg gegenüberstanden. Beide Spieler hatten aber vorher sehr schwere Spiele zu absolvieren, die sie aber in zwei Sätzen für sich entscheiden konnten. In der Vorrunde mußte Axel Sonnenberg nach harter Auseinandersetzung Rolf Walbrück (1. DBC Bonn) ausschalten und Manfred den Sieger des Nachwuchsturnieres in Monheim, Wolfgang Doerk. Das Endspiel gewann wider Erwarten Manfred Rössler mit 15:11 und 15:10. Harald Willms (FC Langenfeld) war der 4. Spieler, der sich bis ins Halbfinale durchspielen konnte. Aber hier mußte er die Überlegenheit von Axel Sonnenberg anerkennen.

Im Jungen-Doppel gab es eigentlich keinen Zweifel an einem Sieg des FC Langenfeld. Das schon lange eingespielte Paar Sonnenberg/Rössler ließ seinem Gegner Herritschka/Humpert (TuS Volmede) keine Chance und gewann sicher in zwei Sätzen mit 15:2 und 15:2.

Was bei den Jungen der FC Langenfeld, war bei den Mädchen der WMTV Solingen. Wer gehofft hatte, daß im Mädchen-Einzel die Monheimer Endspielbegegnung wieder auftauchen würde, sah sich getäuscht. Herweg schaltete Heike Hoffmann (FBC Marl) beim Einzug ins Endspiel mit 9:11, 11:4, 11:6 aus und in der unteren Hälfte setzte sich Uta Gensrich (1. DBC Bonn) mit 12:10, 11:4 über Marieluise Schnitz hinweg. Im Endspiel mußte Uta die Überlegenheit der Solingerin mit 11:6, 11:7 anerkennen.

Das Halbfinale im Mädchen-Doppel erreichten drei Paare des Bezirkes Süd I und die Vertretung Heike Hoffmann/Maria Kampmeyer des Bezirkes Nord I. Das Marler Paar konnte die zweite Vertretung des WMTV Solingen mit 15:4, 15:6 (Tückmantel/Rührig, WMTV Solingen) ausschalten, während Herweg/Remers dem Langenfelder Paar Renate Lüdke/Hannelore Kleist mit 15:8, 15:9 das Nachsehen gaben. — Der Endspielsieg ging mit 15:3, 15:11 an Herweg/Remers (WMTV Solingen).

Nur in der Mixeddisziplin konnte der Norden die Front des Südens durchbrechen, als Doerk/Blahnt (TuS Marl) den Sieg gegen Buderinski/Buderinski (BC Kellen) mit 15:4, 18:15 sicherstellen konnten.

Facit der diesjährigen Landesmeisterschaft: Das Spielniveau ist etwas abgefallen — die Spitze ist wesentlich dünner geworden. Allerdings lauert schon der Nachwuchs auf seine Chance und hier bietet sich schon eine größere Breite an. Hoffen kann NRW allerdings voraussichtlich nur auf die Schüler.

Karlheinz Schulz

Oberliga West

Merscheider TV ... STC Solingen 7:1

1. BV Mülheim — 1. BC Beuel 6:2

1. DBC Bonn — 1. FBC Marl 8:0

Ohligser TV — 1. BV Mülheim 0:8

1. BC Beuel ... VfL Bochum 5:2

VfL Bochum — Merscheider TV 4:4

1. DBC Bonn — Ohligser TV 8:0 o. K.

1. DBC Bonn	11	80:8	22:0
1. BV Mülheim	11	58:30	16:6
VfL Bochum	11	54:32	14:8
Merscheider TV	11	47:41	14:8
1. BC Beuel	11	45:42	11:11
1. FBC Marl	11	35:53	7:15
STC Solingen	11	23:64	4:18
TV Ohligs 88	11	8:80	0:22

Roland Maywald berichtet von einer England-Reise

Nachdem wir 1963 und 1964 einige Turniere in Dänemark mit unterschiedlichem Erfolg besucht hatten, wollten wir natürlich auch einmal nach England, dem Mutterland unserer Sportart, um an Jugendturnieren teilzunehmen. Im Gegensatz zu den All-England-Championships dürfen an den All-England-Junior-Championships nur Engländer und keine Mitglieder anderer Verbände teilnehmen. Aber kurz nach der Jahreswende werden zwei andere große Jugendturniere durchgeführt, die Nord- und Südenglischen Jugendmeisterschaften. Sie wurden diesmal in der Nähe von Blackpool und in Portsmouth ausgetragen.

Nachdem wir schon einige Tage in England verbracht hatten, fuhren wir Silvester zuerst nach Blackpool, um am Neujahrstag an den Nordenglischen Meisterschaften teilzunehmen. Es war ein reichlich komisches Gefühl, an einem Turnier teilzunehmen, von dem man überhaupt nichts wußte. Es war weder die Spielstärke noch die Anzahl der Teilnehmer bekannt. Wir hatten lediglich vernommen, daß an diesen beiden Meisterschaften alle namhaften englischen Jugendlichen vertreten sein sollten.

Die Spiele begannen am Neujahrmorgen um 9 Uhr in einer Badminton-Halle mit 4 Spielfeldern, die nur den Nachteil hatte, daß sie so kalt war, daß sich auf einem Spielfeld vom heruntergetropften Kondenswasser Eis bildete und darauf kaum gespielt werden konnte.

Um es vorweg zu sagen, alle Gegner waren so schwach, daß Karl Weiland und ich keine Mühe hatten, ins Endspiel zu kommen. Die höchste Punktzahl, die ich abgab, entstand in dem Spiel gegen den auf Platz 1 gesetzten, der das Spiel mit 15:2, 15:5 verlor. Viel anders ging es auch bei meinem Partner nicht. Erst im Endspiel mußten wir, da wir gegeneinanderstanden, alles zeigen. Ich konnte dieses Spiel nur knapp mit 15:8, 14:17, 15:10 gewinnen, wobei gesagt werden muß, daß Karl sich im dritten Satz einen Wadenkrampf zuzog. Bei der Kälte auch kein Wunder.

Von den spielerischen Leistungen der Jungen waren wir sehr enttäuscht, denn wir hatten doch erwartet, daß ein Verband mit über 100 000 Mitgliedern und einer guten Senioren-Klasse auch in der Jugend sehr stark sein müßte. Das gleiche Bild zeigte sich aber auch im Jungen-Doppel. Im Semifinale schlugen wir die an Platz 1 gesetzten Morton/Kendich mit 15:4, 15:5 und auch das Finale gewannen wir glatt mit 15:4, 15:7.

Bei den Mädchen stellten wir ein weitaus besseres Spielniveau fest. Es trat besonders im Mixed in Erscheinung. In dieser Disziplin, so glaube ich, sind sie selbst unseren Seniorinnen überlegen.

Alles in Allem war es eine gute Veranstaltung, die mit Bällen durchgeführt wurde, die der Ausrichter stellte. Einiges fiel uns aber noch besonders auf, das wohl bei allen englischen Turnieren anzutreffen ist. Es wird keine Rücksicht auf die zeitliche Spielfolge genommen; wenn ein Spielfeld frei ist und man an der Reihe ist, wird man aufgerufen. So klappt die Organisation natürlich vorzüglich. Ob aber die reibungslose Organisation auf Kosten der physischen Kraft der Spieler gehen muß, möchte ich verneinen. Ungewohnt war für uns auch, daß alle Spiele, außer den Endspielen, ohne Schiedsrichter ausgetragen wurden. Im Endspiel dagegen wurde gleich mit entsprechend vielen Linienrichtern und einem Schiedsrichter geleitet, der sein Amt sehr ernst nahm merkwürdige Entscheidungen betreffs des Holzschlages fällte. Auch ein einwandfreier Holzschlag, ohne daß es ein Doppelschlag war, wurde als Fehler gewertet. Offensichtlich wird die Spielregel nicht im Sinne der IBF-Bestimmungen angelegt.

Schade, daß wir die hübschen Pokale nicht mitnehmen konnten, auf denen so prominente Namen wie Beacom, Mills, Oon Chong Han u. a. bekannte englische Spitzenspieler eingraviert waren. Als Ersatz für eine verbleibende Erinnerung, so scheint es in England üblich zu sein, erhielten wir einen Gutschein — der Sieger im Werte von 1 Pfund, 1 Schilling und der Endspielteilnehmer die Hälfte. Am nächsten Tage reisten wir zurück nach London, um dann am übernächsten Tage in Portsmouth zu spielen. Auch dort zeigte sich ein ähnliches Bild in der Organisation und Spielstärke. Während die Jungen vielleicht ein etwas stärkeres Bild abgaben, waren die Leistungen der Mädchen unverändert gut.

Auch diesmal kamen Karl und ich gegeneinander ins Endspiel, doch diesmal gewann ich 15:2, 15:8. Auch das Dop-

pel wurde mit 15:4, 15:8 eine sichere Beute gegen Philpott/Meakiu. Unsere Reise war also ein voller Erfolg. Interessant ist vielleicht noch die Beobachtung, daß dort auch ein Handicap-Turnier ausgetragen wurde, bei dem es möglich war, daß ein sehr gutes Paar mit Minus 40 Punkten und nur einem Aufschlagrecht spielen mußte, während dem gegnerischen Paar 10 Pluspunkte und jeweils 4 Aufschläge zugestanden wurden.

Spezialversand für den Badminton-sport

Aus meinem Lieferprogramm:

2 neue (nur für meine Firma angefertigte)

Spitzen-Turnierahmen

mit neuartigem durchlüftetem Griff und spezial-durchlochem Griffleder, perfekte Balance, Gewicht ca. 130 gr:

BOB Darm Multifil

Modell Super Flex	DM 54.50	44.50
Modell Comet	DM 42.—	32.—

Ferner: Brorson-, Britgoods-, Dunlop-, Fionia-, Gray-, Pinguin-, Slazenger- und Spolding-Turnierahmen.

Carlton-Nylon-Federball

Dtzd. 15.00 DM

in 3 Geschwindigkeiten: langsam, normal, schnell.

Badminton-Schuhe, weiß, mit rustsch-fester Spezial-Hallensohle **12.95 DM**

Ledertennisschuhe, weiß, Calfleder **25.— DM**

Tennishemd, Baumwolle, porös **6.95 DM**

Fred Perry und Panther Badminton-Bekleidung

Reparatur und Besatzungsdienst! Lieferung am Tage Ihres Bestelleingangs!

Verlangen Sie kostenlos Zusendung der erweiterten Badminton-Preisliste von

Fred Quabach

Sportartikel-Versand Abt. B 3

505 Porz/Köln, Kaiserstr. 208

Bochow im Semifinale

Gemeinsam mit seinem Doppelpartner Friedhelm Wulff (VfL Bochum) folgte der Bonner Badmintonspitzenspieler Wolfgang Bochow einer Einladung zu den Internationalen Badmintonmeisterschaften der englischen Grafschaft Kent. Obschon die lange Fahrt an den Kräften von Bochow und Wulff gezehrt hatte, warteten sie mit einer Reihe angesezeichneter Ergebnisse auf. Im Herren-Einzel besiegte Bochow den Engländer Pears 15:12, 17:18, 15:9 und kam über einen 8:15-, 15:8-, 16:6-Sieg über den Neuseeländer Purser ins Halbfinale. Nachts um 23.00 Uhr kämpfte der Bonner um den Eintritt ins Endspiel, verlor aber gegen den englischen Meister Roger Mills recht glatt mit 0:15, 15:6, 8:15. Wulff scheiterte in dieser Disziplin bereits in der zweiten Runde an dem Schotten McCoig. Im Herren-Doppel kamen Bochow/Wulff nach klaren Vorrundensiegen ebenfalls bis ins Halbfinale, wo sie gegen die Schotten McCoig/Waddel nach drei packenden Sätzen 8:15, 15:12, 3:15 unterlagen.

Seine ganze Stärke konnte Wulff im gemischten Doppel zeigen, wo er mit seiner Partnerin Angela Bairstow (Vize-weltmeisterin) bis ins Endspiel vordrang und gegen McCoig/Charles 15:11, 8:15, 7:15 verlor. Das Damen-Einzel gewann die Holländerin Rietveld gegen Bairstow.

wdn

... und für den weißen Sport

Trainingsanzüge

in weiß HELANCA mit Baumwollfutter, mit farbigem Strickragen und Ärmelbündchen rot, weiß, blau

Gr.

3	4	5	6	7	8
47,-	51,20	55,40	59,60	63,80	70,-

Ältestes Fachgeschäft im Badminton

Sport Hinzmann 43 ESSEN, Kahrstr. 58
Telefon 771390

Berichtigung

In der Januar-Ausgabe der „Badminton-Rundschau“ erschien versehentlich der Artikel „Zum 10. Male Jack Müller“. Dieser Bericht ist bereits „ur“alt und durch den Rücktritt Jack Müllers inzwischen überholt. Der neue Vorstand des 1. CfB Köln wird in der April-Angabe bekanntgegeben werden.

Nach einem 7:0 in Solingen-Ohligs

Südafrika-Team trotz Spieleifer im „Über“-Cup ohne Chance

„Deutschland hat ein gutes Damen-Team, ihr Sieg ist verdient“, sagte uns nach dem 7:0-Erfolg der deutschen Badminton-Damen über Südafrika die Mannschaftsbegleiter der Gäste, Mrs. June Wheafing, die von den Leistungen der deutschen Spielerinnen sichtlich beeindruckt war. In der Schützenburg in Solingen-Ohligs enttäuschten vor 300 Zuschauern, darunter als Ehrengast der Sekretär der südafrikanischen Botschaft, A. S. Mare, die Südafrikanerinnen etwas. Sie zeigten zwar großen Spieleifer und streckenweise auch gutes Badminton, aber gegen die auf die Minute top-fit spielende deutsche Mannschaft war in der Zwischenrunde der Europazone um den „Über-Cup“ kein „Kraut“ gewachsen.

Deutschland qualifizierte sich also eindeutig für das Finale der Europazone, das voraussichtlich am 20. März in London gegen die Engländerinnen angetragen wird, sofern die Britinnen am 27. Februar gegen Irland — daran zweifelt keiner — gewinnen. Das erste Einzel gewann Irmgard Latz (Bonn) gegen die 16-jährige Meisterin von Südafrika, Wilma Prade, glatt 11:3, 11:4. Der Südafrikanerin fehlte im zweiten Satz einfach die Kondition gegen die deutsche Ranglistenbeste, die einen guten Tag hatte, zu bestehen. Im zweiten Einzel benötigte Heidi Menacher (München) eine Anlaufzeit, ehe sie sich gegen den Kapitän der Gäste, der 30-jährigen Kay Stavridis mit 6:11, 11:4, 11:4 durchsetzte. Marieluise Wackerow (Beuel), die durch ihr technisch ausgezeichnetes — man möchte sagen, auch ästhetisch ausgefeiltes — Spiel, hervorstach, ließ der 20-jährigen Ann Smith mit 11:6, 11:1 nie eine Chance. Recht schwer aber taten sich Menacher/Wackerow (München/Beuel) im Doppel gegen Stavridis/Harris. Es war das aufregendste Doppel des Nachmittags, das genau 50 Minuten dauerte und in drei Sätzen zweimal in die Verlängerung ging, 15:12, 17:18, 18:15 hieß es am Schluß für die Beuel-Münchener Kombination. Die übrigen Doppel liefen planmäßig „über die Bühne“. Latz/Schumacher (Bonn), das Bonner Paar spielte ausgezeichnet zusammen, siegte über Stavridis/Harris 15:5, 15:2 und über Smith/Prade 15:2, 15:6. Keine Mühe hatten Menacher/Wackerow gegen Smith/Prade, die 15:1, 15:5 „abgefertigt“ wurden.

— joho —

Badminton-Ausrüstungen von Kopf bis Fuß

Sport-Schmidt KG.

Solingen-Ohligs, Düsseldorfer Straße 50

Ämtliche Nachrichten

Anschriftenänderungen

M. 08	Sportgemeinschaft Siemens Essen 43 Essen	Auf der Donau 17 Herr Hanisch
M. 59	Turn- und Sportverein 432 Hattingen Hattingen 1863	Oststr. 5 Herr Höffmann
M. 120	Post-Sportverein Essen e. V. 43 Essen-Kray	Brennhildenstr. 35 Herr Kühn

Einladung zum Bezirkstag Süd II

Der Bezirkstag Süd II findet am 19.3.1966 um 15 Uhr im Brauhaus Sion in Köln, Unter Taschenmacher (Tagungsort des Verbandstages 1966) statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksausschusses
2. Entlastung
3. Wahlen
4. Verschiedenes

Da der Kreiswart Süd II b nicht mehr kandidieren wird, wird um Gestellung eines geeigneten Kandidaten aus dem Kreis Süd II b gebeten.

Müller, Bezirkswart

Einladung zum Bezirkstag Nord I

Am 10. März 1966, um 20 Uhr, findet im Hotel Handelshof in Mülheim-Ruhr, Friedrichstraße (Nähe Stadtmitte), der diesjährige Bezirkstag Nord I statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der stimmberechtigten Vereinsvertreter (Stimmenverteilung gem. Verbandssatzung)
3. Bericht des Bezirksausschusses
4. Entlastung; Wahl eines Wahlleiters
5. Neuwahlen
6. Verschiedenes

Oppenberg, Bezirkswart

Bestandserhebung 1966

Die am 1.1.1966 unserem Verband angeschlossenen 127 Vereine haben insgesamt 5921 Mitglieder gemeldet, davon 1705 Jugendlichen bis 18 Jahre und 4216 Senioren.

Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Drescher, Ottomar	LV Hamburg	FSV Dortmund	26. 1. 66

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:

Guntram Müller, 5 Köln-Nippes, Josef-Bayer-Straße 11;
Rolf Jacobi, Solingen-Ohligs, Nußbaumstraße 1 (Anzeigen)

Ämtliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84, Telefon 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan (Rhld.)

Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers.